

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 14 (1938-1939)
Heft: 6

Artikel: Aufgaben für Unteroffiziere in der Gruppenführung
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-705649>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

5. *Genietruppen*: 13 Sappeurkompanien, 4 Sappeurabteilungen, 4—6 Mineurdetachements, 6 Pontonierdetachements, 10 Telegraphendetachements und 6 Funkerdetachements.

6. *Sanitätstruppe*: 29 Sanitätszüge und 27 Sanitätsdetachements.

7. *Veterinärtruppen*: Die notwendigen Truppen für die Pferdedepots werden von den leichten Truppen, für die Pferdekuranstalten von der Artillerie und der Traintruppe gestellt.

8. *Verpflegungstruppe*: 4 Verpflegungskompanien, 6 Verpflegungsdetachements und 4 Bäckerkompanien.

9. *Motortransporttruppe*: Auch hier werden keine Landsturmseinheiten gebildet und die Landsturmbestände wie bei der Fliegerabwehrtruppe auf die aus verschiedenen Heeresklassen gemischten Stäbe und Einheiten verteilt.

10. *Traintruppe*: 6 Trainkompanien und 100 Traindetachements.

Preisausschreiben der General-Herzog-Stiftung

Die Kommission erläßt ein Preisausschreiben unter den schweizerischen *Artillerieoffizieren* über folgende Themen:

1. Die außerdienstliche Ausbildung der Art.Of. und Art.Uof., die heute vollständig auf der Basis der Freiwilligkeit aufgebaut ist, erreicht lange nicht alle Waffengehörigen. Welche Wege und Mittel sind nötig, um die Gesamtheit des Kaderns in einer zentral geleiteten und organisch den Bedürfnissen der Waffe aufgebauten Organisation mit Pflichtpensum für den einzelnen zu erfassen?

Ist eine solche Organisation im Rahmen der bestehenden gesetzlichen Vorschriften über die Dienstpflicht möglich? Wenn nein, welche Aenderungen müßten an den maßgebenden Gesetzen in Aussicht genommen werden?

2. Wie kann die Schießschule und Kommandotechnik ohne Mehrbelastung für den Geschützführer und Richter zweckmäßig vereinfacht werden?

3. Wie kann der Art.Funker außer Dienst im Training behalten werden?

Die Bewerber teilen in schriftlichen Äußerungen über eine oder mehrere dieser Fragen ihre Ideen mit. Diese Zuschrift ist in einem verschlossenen und mit Motto versehenen Kuvert, das die Aufschrift « Preisausschreiben der General-Herzog-Stiftung » trägt, an den Präsidenten der Kommission, Art.-Oberst W. Luder in Solothurn, einzusenden.

Als Motto wähle man eine vierstellige Zahl. Zugleich mit diesem Kuvert ist ein zweites, mit dem gleichen Motto und der Aufschrift « Adresse » versehenes Kuvert einzusenden, welches verschlossen die Adresse des Verfassers enthält. Für die Prämierung von einigen wertvollen Arbeiten steht ein Betrag von Fr. 1000.— zur Verfügung. Als Jury amtet die Kommission der Stiftung (die Art.Obersten Hauser, Decollogny und Luder) unter Zuzug von 1—2 vom Waffenchef der Artillerie zu bezeichnenden Offizieren.

Letzter Eingabetermin: 30. April 1939.

Aufgaben für Unteroffiziere in der Gruppenführung

Gruppenaufgabe Nr. 8

(Aufgabe siehe Nr. 3 des « Schweizer Soldat » vom 6. Okt. 1938.)

Lösungsvorschlag von MWKpl. Hediger Fritz, St. Kp. 33, Langnau i. E., UOV Langnau u. Umg.

a) *Entschluß*: 1. Sofortige Aufnahme der Panzerabwehr. 2. Herbeischaffen der zurückgebliebenen Munition. 3. Bekämpfung des fei. Mg. bei Z. 4. Stellungswechsel.

b) *Begründung*: *Hauptaufgabe der Ik ist die Panzerabwehr.* Andere Ziele sind erst zu bekämpfen, wenn nicht unmittelbar mit dem Erscheinen von Tanks zu rechnen ist. Da soeben Pzw. gemeldet werden, ist das Mg. erst zu beschließen, wenn für die nächste Zeit keine weiteren Pzw. zu erwarten sind. Die Füs.Kp. ist zudem mit ihrem Feuerschutzzug sehr wohl in der Lage, das Mg. durch Störungsfeuer niederzuhalten.

Der vorgehende Tank ist frühzeitig unter Feuer zu nehmen und stillzulegen, bevor er die Deckung des Hohlwegs E erreicht. Da ich nicht weiß, wie lange sich das Feuer hinziehen wird, ist sofort die Ladung des steckengebliebenen Mun.Karrens durch Träger zu bergen (Annahme, daß eine Füs.-Halbgruppe

schon mit der Bergung des Karrens beschäftigt sei: vgl. Besprechung in Nr. 2).

Stellungswechsel: Es wird sich im Laufe des Gefechtes erweisen, daß die Stellung ungünstig gewählt war. Ein allfälliger Hohlweg E erreichender Pzw. gelangt gedeckt bis fast in die Flanke der Kp. Ein Durchbruch ist kaum mehr zu verhindern. Auch ist damit zu rechnen, daß die Ik-Stellung während des Feuers erkannt wird, und daß sie Mw.- oder Art.-Feuer auf sich ziehen wird. Nach Niederkämpfung des fei. Mg. bei Z ist sofort Wechselstellung am Seitenweg gegen den See hin zu beziehen; möglichst rascher Stellungsbezug, sofortige Feuerbereitschaft.

Bekämpfung des fei. Mg. bei Z: Sind die vorgehenden Pzw. vernichtet oder zum Rückzug gezwungen, so eröffne ich das Feuer auf das Mg. bei Z. Der zweite Angriff wird wahrscheinlich unter dem Schutze von Mw.- oder Art.-Feuer auf meine Stellung erfolgen. Bis dahin muß ich die Stellung geräumt haben und in der neuen Stellung feuerbereit sein. Zuvor ist aber das fei. Mg. außer Gefecht zu setzen, damit es mir beim Stellungswechsel nicht mehr gefährlich werden kann.

Zu schriftlicher Meldung ist bei Aufnahme der Panzerabwehr keine Zeit. Dem Meldeläufer ist mündlich Befehl zu erteilen.

c) *Befehle*: 1. *an Geschütz*: Tank hinter dem Weiher — Distanz 6 — Seite 20 weniger! (Korrekturen lt. Reglement.) 2. *an Meldeläufer*: Meldung an Kn.Kdt.: Ich vernichte das Mg., sobald keine Tankgefahr mehr. Befehl an Mannschaft beim zu rückgebliebenen Mun.-Karren (10 Minuten an der Straße zurück): Wenn Karren noch nicht fahrbar, alle Panzergranaten sofort zur Ik-Stellung bringen. Träger verwenden. Es eilt! 3. *an Verbindungsmann* zur Schützengruppe links: Zeigen Sie Ihrem Korporal, wo die Tanks vorgehen! 4. *an Geschütz* (nach Abwehr des Pzw.-Angriffes): Zielwechsel — Mg. auf der Kuppe links des Sees — Seite 3200 — Distanz — Langgranaten — 1 Schuß! 5. *an Geschütz (nach Vernichtung des Mg.)*: Geschütz Heß ruhen — Stellungswechsel. 6. *an Schützengruppe*: 3 Mann zum Munitionstransport — Ik und Träger, mir nach, marsch!

d) *Meldung* (nach dem Stellungswechsel).

Absender: Ik.-Kpl. Heß.

Abgang von: Pt. / 1 8 38 0945 3.

An Kdt. Geb.Füs.Kp. III/33.

Pzw.-Angriff abgewehrt. Mg. bei Z. vernichtet. Habe Wechselstellung bezogen lt. umstehendem Kroki (s. Lösung Nr. 7).

Kpl. Heß.

Dch. Läufer Vogt.

★

Eine **sehr gute Lösung** sandte ein:
A envoyé une **très bonne** solution:
Ha inviato una **buonissima** soluzione:

MWKpl. Hediger Fritz, St.Kp. 33, Langnau i. E., UOV Langnau und Umgebung.

Eine **gute Lösung** erhielten wir von:
Nous avons reçue une **bonne** solution de:
Ricevammo una **buona** soluzione da:

Wm. Heidelberger Walter, Art.Pk.Kp. 4, Solothurn, UOV Solothurn.

Brauchbare Lösungen lieferten:
Solutions **utilisables** fournies par:
Presentarono soluzioni **possibili**:

Wm. Zöffel Otto, Grenzwächter, Münster (Graub.), UOV Rorschach.

Wm. Müller Paul, St.Kp.Füs.Bat. 98, Winterthur, UOV Winterthur.

Sgt. Allaz Robert, Cp. mitr. IV/5, Echallens, Section Gros de Vaud.

40 Jahre Instruktionsoffizier

Oberstlt. Ernst Keller, Chef des Div.-Büros 6, feiert dieser Tage das 40. Dienstjahr als Instr.-Offizier der Infanterie. Er entstammt dem alten, kräftigen Geschlecht der Keller aus Schleithem. Der Name wird dort schon im Jahre 1197 genannt. Unter den Vorfahren finden sich manche Landwirte und Soldaten. Der Jubilar, Anno 1875 geboren, wandte sich bald nach der Offiziersschule der Infanterieinstruktion zu. Hauptwaffenplätze wurden ihm Bern und Zürich. Im Aktivdienst führte er das Schaffhauser Bataillon 149. Als tüchtiger Soldaten- und Kader-Erzieher kam ihm besonders eine gute Menschenkennt-